Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
128/26

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung	Silke Moschitz	82-2446	23.10.2026

1. Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG 2.0

2. Beratungsfolge:

	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Haupt- und Bauausschuss	23.11.2026	öffentlich
2. Gemeinderat	14.12.2026	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen: (Kurzübersicht) — Nein ☐ Ja ☒

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit: — Nein ☐ Ja ☒

☒ in voller Höhe ☐ teilweise _____ €
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto)	95.000 €
Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.	_____ €
Kosten zu Lasten der Stadt (brutto)	95.000 €

2. Folgekosten

Personalkosten	_____ €
Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der Durchführung der Maßnahme	_____ €
Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.	_____ €
Jährliche Belastungen	_____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
128/26

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung	Silke Moschitz	82-2446	23.10.2026

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG 2.0

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Haupt- und Bauausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Sachstandsbericht zur Umsetzung des Innenstadtprogramms GO OG 2.0 wird zur Kenntnis genommen.

2. Der Umsetzung einer öffentlichen WC-Anlage im Spitalspeicher, Spitalstraße 1a, auf Grundlage des vorgestellten Entwurfs wird zugestimmt. Die erforderlichen Mittel i.H.v. 95.000 EUR werden als außerplanmäßige Leistung (APL) in 2027 bereitgestellt und aus verfügbaren Restmitteln des Innenstadtprogramms GO OG gegenfinanziert

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
128/26

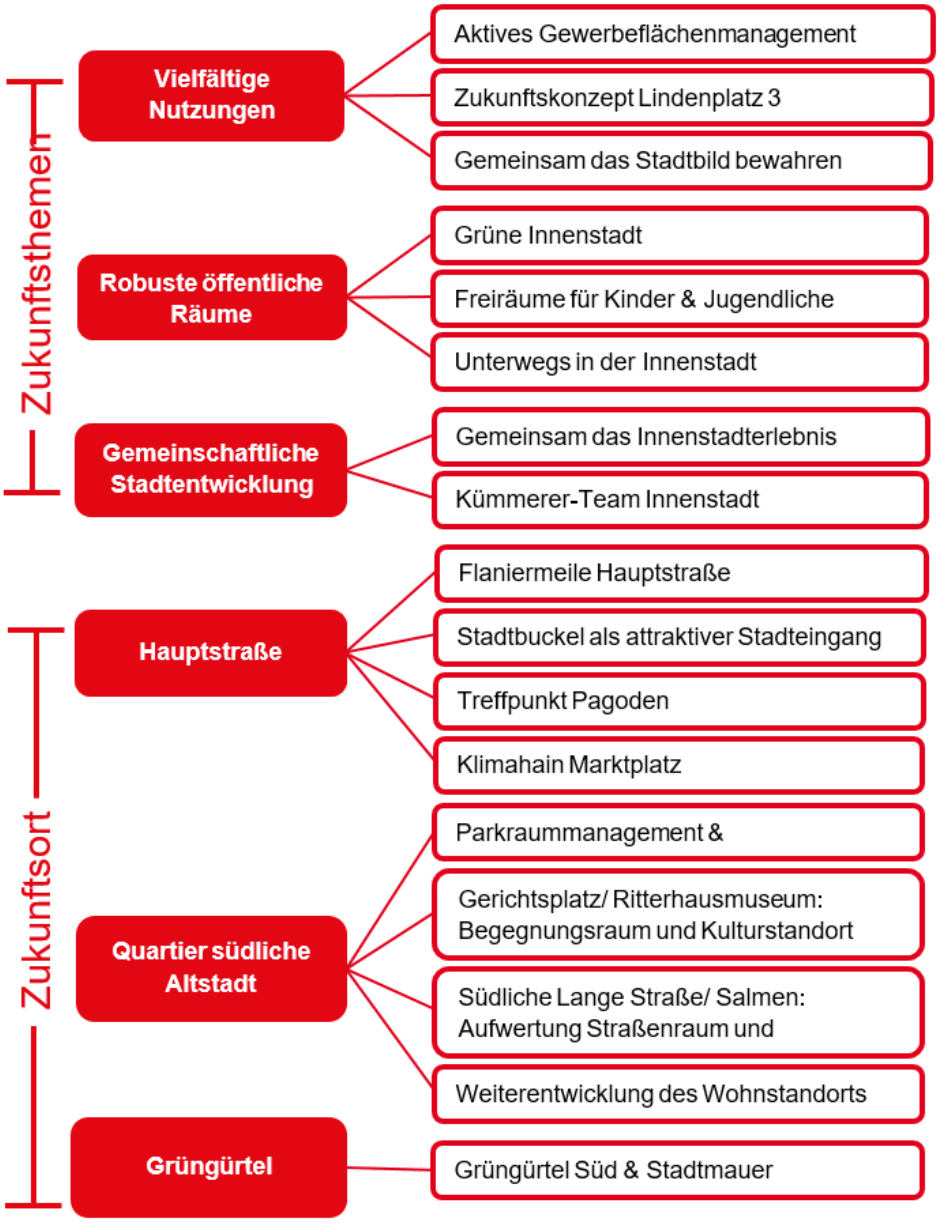
Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung	Silke Moschitz	82-2446	23.10.2026

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG 2.0

Sachverhalt/Begründung:

1. Sachverhalt/Begründung

Im November 2025 hat der Gemeinderat das Innenstadtprogramm GO OG fortgeschrieben. Das Innenstadtprogramm GO OG 2.0 ist in sechs Zukunftsthemen und Zukunftsorte mit insgesamt 17 Maßnahmen gegliedert.



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
128/26

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung	Silke Moschitz	82-2446	23.10.2026

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG 2.0

Die Vorlage berichtet zum aktuellen Umsetzungsstand. Schwerpunkte im vergangenen Jahr waren unter anderem die Baumaßnahmen zur Umgestaltung der Steinstraße sowie des Klimahains auf dem Marktplatz, das aktive Gewerbeflächenmanagement und die Weiterentwicklung des Pagodenbereichs in der Hauptstraße. Darüber hinaus wird eine Erweiterung des öffentlichen Toilettenangebots in der Innenstadt vorgeschlagen.

2. Strategische Ziele

Das Innenstadtprogramm GO OG 2.0 ist Schwerpunktmaßnahme in **Ziel D1:**
Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.

Daneben trägt das Innenstadtprogramm auch zur Erreichung folgender Ziele bei:

• **Ziel A1:** Die Stadt schärft ihr Profil als attraktives Oberzentrum im Ortenaukreis, im Eurodistrikt und am Oberrhein.

• **Ziel A2**: Die Stadt Offenburg verfolgt eine innovative städtebauliche Entwicklung und eine hochwertige Gestaltung des Stadt- und Ortsbilds. Sie bewahrt das baukulturelle Erbe.

• **Ziel A4:** Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

3. Sachstand Innenstadtprogramm GO OG 2.0

1.1. *Programmsteuerung*

Die Programmleitung liegt bei der Abteilung Stadtentwicklung im Dezernat I. Die Programmleitung mit dem Programmbüro Innenstadt ist für die integrierte Steuerung des Innenstadtprogramms und die dezernatsübergreifende Vernetzung einzelner Projekte verantwortlich. Darüber hinaus koordiniert das Programmbüro die Öffentlichkeitsarbeit und stellt die Einbindung der Öffentlichkeit in die Umsetzung des Innenstadtprogramms „GO OG 2.0” sicher. Darüber hinaus hat die Programmleitung die Federführung für einzelne Projekte wie das Baustellenmarketing oder das aktive Gewerbeflächenmanagement (siehe unten).

Alle drei Dezernate sind an der Umsetzung des Innenstadtprogramms beteiligt. Im Folgenden wird der Umsetzungsstand einzelner Projekte vorgestellt.

Östliche Innenstadt

Die Steinstraße bildet den letzten Teilabschnitt der Umgestaltung der Östlichen Innenstadt. In der ersten Bauphase von Januar 2025 bis Mai 2026 wurden zunächst durch die Versorgungsunternehmen Leitungen und Hausanschlüsse erneuert sowie eine

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
128/26

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung	Silke Moschitz	82-2446	23.10.2026

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG 2.0

Fernwärmeleitung für eine zukunftsfitte Wärmeversorgung der anliegenden Gebäude verlegt.

Seit April 2026 erfolgt nun die Umgestaltung als Maßnahme der Stadt Offenburg. Dabei wird das von Lindenplatz und Lange Straße bekannte Natursteinpflaster verlegt, Bäume gepflanzt und neue Sitzmöglichkeiten und Lichtstelen errichtet. Der östliche Abschnitt wurde im Herbst 2026 abgeschlossen. In der Vorweihnachtszeit werden die Arbeiten aus Rücksicht auf das Weihnachtsgeschäft nur in der Spitalstraße fortgesetzt. Nach der Winterpause wird der letzte Abschnitt ab Januar wiederaufgenommen und bis voraussichtlich März 2027 abgeschlossen. Die Baumaßnahme wird mit einem umfangreichen Baustellenmarketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie intensiven Informations- und Austauschangeboten für die Anlieger begleitet. Darüber hinaus bietet der Baustellenunterstützungsfonds eine finanzielle Unterstützung für besonders betroffene Geschäfte im Baustellenbereich.

Aktives Gewerbeflächenmanagement

Das Gesicht der Altstadt wird insbesondere von den Gewerbeflächen in den Erdgeschossen geprägt. Einige dieser Flächen entsprechen jedoch nicht mehr den heutigen Anforderungen gewerblicher Nutzungen. In Verbindung mit dem Strukturwandel im Einzelhandel kann es zu Leerständen kommen.

Das im Rahmen der Bundesförderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ über die Angebote des STADTRAUM aufgebaute aktive Gewerbeflächenmanagement wurde nach Ende der Förderung fortgeführt, um proaktiv die zukunftsfähige Entwicklung von Ladenflächen zu unterstützen. Dazu gehörte insbesondere der bilaterale Austausch mit Eigentümern und Mietinteressierten. Neben der Vermittlung von Leerständen an Gewerbetreibende liegt ein Fokus darauf, neuartige und qualitativ hochwertige Angebote zu unterstützen und den Interessenten bei Fragen oder Problemen zur Seite zu stehen. So konnten verschiedene Ladenflächen mit neuartigen Angeboten belegt werden. Insgesamt bleibt die Leerstandsquote durch das aktive Gewerbeflächenmanagement auf einem niedrigen Niveau.

Im mit Hilfe von Fördermitteln angemieteten STADTRAUM in der Steinstraße 18 wurden insgesamt sieben Runden des Formats „STADTRAUM goes Pop-Up” durchgeführt, die letzten Ausgaben im April und Mai 2026. Hierbei erhielten kleine Unternehmen die Möglichkeit, sich in zentraler Einkaufslage zu präsentieren und mit wechselnden Sortimenten immer wieder neue Angebote in der Innenstadt zu platzieren. Neben diesem erfolgreichen Format fanden verschiedene Veranstaltungen für Gewerbetreibende sowie Eigentümerinnen und Eigentümer zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten wie beispielsweise dem Thema Nutzungsänderungen oder Architekturberatungen statt. Darüber hinaus diente der Stadtraum als Anlaufpunkt für Informationen rund um die Baumaßnahme in der Steinstraße, als Ausstellungsfläche für die Landesgartenschau 2032 und als Veranstaltungsort für verschiedene Formate im Rahmen

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
128/26

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung	Silke Moschitz	82-2446	23.10.2026

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG 2.0

des Bürgerentscheids 2026.

Nach dem Auslaufen der Förderung wurde die Nutzung des STADTRAUM-Standorts zum 30. Juni 2026 beendet. Das Netzwerk bleibt jedoch erhalten und für die Zukunft sind weitere Austauschformate für Eigentümerinnen, Eigentümer und (angehende) Gewerbetreibende geplant.

Zukunftskonzept Lindenplatz 3

Der Offenburger Galeria-Standort am Lindenplatz bildet einen zentralen Pfeiler des Einzelhandelsdreiecks der Innenstadt und ist zugleich ein Gebäude von hoher städtebaulicher Bedeutung. Nach wie vor ist die Zukunft des Galeria-Konzerns ungewiss, so dass die Stadtverwaltung sich für eine langfristige, städtebaulich verträgliche, frequenzbringende Nutzung engagiert und dabei in engem Austausch sowohl mit den Verantwortlichen des Galeria-Konzerns wie auch den Eigentümern steht.

Aufgrund der unklaren Zukunftsperspektive hat die Verwaltung verschiedene Instrumente geprüft, um handlungsfähig zu bleiben, und dem Gemeinderat die Erweiterung des Sanierungsgebiets Bahnhof/Schlachthof um das Ergänzungsgebiet „Lindenplatz 3" vorgeschlagen. Über diesen Vorschlag wird im November/Dezember 2026 im Planungs- und Umweltausschuss und im Gemeinderat beraten.

Gemeinsam das Stadtbild bewahren

Das attraktive Flair und das historische Stadtbild der Offenburger Innenstadt sind wichtige Standortvorteile. Es liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Stadt, Gebäudeeigentümern, Einzelhandel und Gastronomie, dieses zu bewahren und weiterzuentwickeln. Da es in der Vergangenheit immer wieder zu Missverständnissen bezüglich der aktuell geltenden Sondernutzungen im öffentlichen Raum kam, wurde im Frühjahr 2026 ein Flyer erstellt und verteilt, der die Antragstellung und die geltenden Regeln so einfach wie möglich erklärt.

Grüne Innenstadt

Auf Grundlage einer Baumstudie soll die Begrünung der Innenstadt durch Baumpflanzungen vorangetrieben werden. Bei Umbaumaßnahmen im öffentlichen Raum sollen Baumpflanzungen grundsätzlich mitgeplant werden. Mit neuen Ansätzen wie Fassadenbegrünung sollen kühlere Aufenthaltsorte geschaffen werden, auch durch privates Engagement.

Für Unternehmen bietet die Stadt zusammen mit dem Bundesverband GebäudeGrün e.V. seit diesem Jahr Beratungen für Unternehmen zur Dach- und Fassadebegrünung sowie Entsiegelung und Regenwasserbewirtschaftung an. Dieses Angebot ist auch an

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
128/26

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung	Silke Moschitz	82-2446	23.10.2026

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG 2.0

Unternehmen in der Offenburger Innenstadt gerichtet. Baumpflanzungen erfolgen aktuell im Zuge der Umgestaltung von Steinstraße, Marktplatz und Stadtbuckel.

Freiräume für Kinder und Jugendliche

Wechselnde familienorientierte Angebote sollen den Aufenthalt in der Innenstadt für Familien mit Kindern noch attraktiver machen. Auch Jugendliche brauchen Raum in der Innenstadt und sollen sich aktiv in die Gestaltung ihrer Aufenthaltsbereiche einbringen können. Für sie sind konsumfreie Aufenthaltsräume sowie die eigenständige Aneignung solcher Orte wichtig, wobei die beliebten Orte oftmals wechseln. Zudem engagieren sich junge Menschen gerne in projektförmigen Angeboten. Mit temporären Maßnahmen können mit relativ geringem Aufwand attraktive, familienfreundliche Angebote geschaffen werden, die immer wieder neue Anlässe für einen Innenstadtbesuch bieten.

Während der Sommerferien fanden drei mobile Sommeraktionen an verschiedenen Orten in der Innenstadt (Gerichtsplatz, Ölberg, Mühlbachquartier) statt. Die Stadtteilgespräche als neues Austauschformat boten den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, auf einfache und direkte Weise miteinander sowie mit der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt ins Gespräch zu kommen. Ziel dieses Dialogangebots war es, den Austausch im Quartier zu stärken und die Anliegen der Menschen in den Stadtteilen gezielt zu erfahren.

Mit dem jährlichen Budget für Kinder- und Jugendarbeit zur Umsetzung temporärer und ko-kreativer Angebote konnten im September 2025 und im Juli 2026 zwei Hüpfspielparcours gemeinsam mit Kindern aus der Offenen Arbeit der Stadtteil- und Familienzentren entwickelt und auf dem Quartiersplatz „Rée Carré" umgesetzt werden.

Aus der gemeinsamen Ideenentwicklung mit Jugendlichen während des Schülerforums „Sag's laut" im Jahr 2025 entstand eine Projektgruppe, die eine Jugendkirmes gemeinsam mit dem Team der Jugendarbeit plante. Anfang Oktober 2025 konnte bei bestem Wetter die erste Jugendkirmes mit zahlreichen Attraktionen und unter Mitwirkung von Jugendorganisationen und Schulklassen auf dem Lindenplatz stattfinden. Im Jahr 2026 bereicherte das Team des Jugendraums „Kessel" die beliebte Veranstaltungsreihe „Sommer in der Stadt" mit einem jugendkulturellen Angebot im Vinzentiusgarten.

Gemeinsam das Innenstadterlebnis stärken

Um die Offenburger Innenstadt positiv in den Köpfen der Kunden zu verankern, schafft das Stadtmarketing Anlässe, die die Menschen in die Innenstadt locken sollen. Im optimalen Fall entsteht daraus auch ein Kaufimpuls. Deutlich wird dies insbesondere bei der Veranstaltungsreihe „Sommer in der Stadt". Als Nachfolgeformat von „Genuss im Park", das immer höhere Kosten verursachte, konnte ein neues, erfolgreiches Format

etabliert werden, das die Gäste zu den Gastronomen bringt und gleichzeitig den Einzelhandel präsentiert.

Weitere Beispiele mit einem direkten Bezug zum Einzelhandel sind

- „Offenburg Open“ mit hochkarätiger Kunst in den Schaufenstern
- „Spiel mich“ mit direkter Patenschaft durch die Gastronomen und
- „Weinsamstage“, bei denen der Einkauf direkt mit der Ausgabe eine Flasche Wein belohnt wird.

Dies geschieht immer in Zusammenarbeit mit allen relevanten Innenstadtakteuren, insbesondere auch dem Gewerbeverein city partner e.V. als zentralem Partner für die strategische Vermarktung des Einkaufsstandorts Innenstadt. Mit dem Beschluss des Gemeinderats, den strukturellen Zuschuss an den city partner e.V. bis Ende 2029 (Drucksache-Nr. 050/26) fortzuführen, wurde die hauptamtliche personelle Grundausstattung des Vereins weiter gesichert. So konnte unter der neuen Geschäftsführung bereits die OFFENBURG+-Card als digitales und analoges Gutschein- und Vorteilssystem eingeführt werden.

Flaniermeile Hauptstraße

Die Fußgängerzone in der Hauptstraße zwischen Stadtbuckel und Rée Carré mit ihren historischen Gebäuden, vielfältigen Einzelhandels- und gastronomischen Angeboten und Platzbereichen bildet die zentrale Achse der Innenstadt. Ein gesamthaftes Konzept zu Begrünung und öffentlicher Möblierung soll die Nutzung des Straßenraums und die Aufenthaltsqualität optimieren und im Zuge von anstehenden baulichen Maßnahmen sukzessive und in Vorbereitung auf die Landesgartenschau 2032 umgesetzt werden. Die entsprechenden Planungen sollen ab Frühjahr 2027 aufgenommen werden.

Klimahain Marktplatz

Der Marktplatz ist ein Hitzehotspot in der dicht bebauten und stark versiegelten Innenstadt. Wie vom Gemeinderat im Mai 2025 (DS 044/25) beschlossen, wurde der Marktplatz mithilfe von Fördermitteln aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ von April bis Oktober 2026 umgestaltet. Dazu gehören die Pflanzung eines Klimahains mit 21 Bäumen, ein neues Wasserspiel in einem Aktivitätenband im Schattenbereich der Bestandsbäume und die Verlagerung des Zelts in den südlichen Bereich. Während der Bauarbeiten wurden die anliegenden Gewerbetreibenden mit Marketingaktionen wie beispielsweise einer Gutschein-Aktion oder gemeinsamen Bauzaunbannern unterstützt.

Im Jahr 2027 werden noch einzelne Restarbeiten durchgeführt. Die Eröffnung ist für

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
128/26

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung	Silke Moschitz	82-2446	23.10.2026

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG 2.0

April 2027 geplant,

Stadtbuckel als attraktiver Stadteingang

Der bislang vor allem verkehrlich genutzte Stadtbuckel soll zu einem Stadteingang mit Aufenthaltsqualität umgestaltet werden. So kann er wieder seine historische Bedeutung als bedeutender Platzraum entfalten.

Die Baumaßnahme startet im November 2026 und wird voraussichtlich im April 2027 abgeschlossen. Unter anderem werden beidseitig insgesamt 13 Bäume gepflanzt, wovon fünf Baumquartiere eine großflächige Unterpflanzung mit Stauden erhalten. Im Rahmen der Bauarbeiten wird auch ein neues Beleuchtungskonzept umgesetzt und die Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut. Auch diese Baumaßnahmen werden von einem intensiven Austausch mit den Anliegern und Baustellenmarketing begleitet.

Treffpunkt Pagoden

Die Anfang der 1990er Jahre als überdachter öffentlicher Aufenthaltsbereich errichteten Pagoden im Zentrum der Offenburger Altstadt bilden einen beliebten Treffpunkt. Allerdings ist das von der Stadt verpachtete Bistrogebäude stark sanierungsbedürftig, für die Toilettenanlage im Untergeschoss ist der Unterhaltungsaufwand hoch und in beiden Bereichen bestehen wiederkehrende Probleme mit Verschmutzungen und Vandalismus. Daher sollen Aufenthaltsqualität und Erscheinungsbild im Bereich rund um die Pagoden und die angrenzende Gastronomie aufgewertet und neu geordnet werden

Eine Konzeptstudie hat in mehreren Varianten eine Neugestaltung des Bereichs untersucht und aufgezeigt, dass eine Sanierung des Bistrogebäudes mit sehr hohen Kosten verbunden und somit unwirtschaftlich wäre. Im Austausch mit dem Gemeinderat wurden anschließend verschiedene Varianten zur Umgestaltung des gesamten Pagodenbereichs diskutiert und weiterentwickelt. Zielsetzung ist eine Verbesserung des Erscheinungsbilds bei Erhalt der (außen)gastronomischen Nutzung sowohl im nördlichen wie auch im südlichen Pagodenbereich.

Da im südlichen Pagodenbereich aktuell keine außengastronomische Nutzung stattfindet, wird hier noch im Herbst temporär ein kostengünstiges neues Spielangebot installiert. Sollte zukünftig Bedarf an einer außengastronomischen Nutzung der Fläche entstehen, kann diese Installation kurzfristig rückgebaut werden.

Im mittleren Pagodenbereich wird Standort der Imbisswagen an die Ecke H&M/Hauptstraße verlagert. Die dafür erforderlichen Anschlüsse werden im Nachlauf der Baumaßnahme am Marktplatz hergestellt, sodass der Umzug voraussichtlich im Laufe des Jahres 2027 stattfinden wird. In diesem Zuge soll auch der Treppenabgang zur Toilettenanlage durch einfache Renovierungsmaßnahmen aufgewertet werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
128/26

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung	Silke Moschitz	82-2446	23.10.2026

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG 2.0

Für den nördlichen Pagodenbereich werden weiterhin mögliche Varianten der zukünftigen Gestaltung in engem Austausch mit dem Gemeinderat geprüft und weiterentwickelt. Dabei stehen insbesondere kostengünstige bauliche Lösungen, Begrünung und eine Neuordnung der außengastronomisch genutzten Flächen im Fokus. Vorgesehen ist, im ersten Halbjahr 2027 erneut auf den Gemeinderat zuzukommen. Vor diesem Hintergrund wird der Pachtvertrag mit dem Pächter des „Café unter den Pagoden“ bis Ende 2028 verlängert.

Gerichtsplatz / Ritterhausmuseum: Begegnungsraum und Kulturstandort

Der heutige „Gerichtsparkplatz“ ist vollständig versiegelt und wird ausschließlich als Parkplatz genutzt. Das städtebauliche Ziel besteht darin, den Platz zukünftig als attraktiven und klimaangepassten öffentlichen Raum für die Bewohner der südlichen Altstadt zu gestalten und dabei dem städtischen Museum zu mehr Sichtbarkeit im Stadtraum zu verhelfen.

Dabei wird zunächst die direkt an das Museum angrenzende Fläche grüner gestaltet und erhält eine neue Funktion als Vorplatz. Die direkt vor dem Museum liegende Asphaltfläche wird durch eine wassergebundene Decke ersetzt. Gegenüber dem Zugang zum Museumshof werden Bänke aufgestellt.

Die angrenzenden Pkw-Stellplätze werden durch einen „grünen Blühstreifen“, der die bestehenden Baumquartiere an der Gerberstraße und der Ritterstraße mit einbezieht, vollständig eingerahmt. Die Bepflanzung mit kniehohen, blühenden Gräsern reduziert die Wirkung der Pkw-Stellplätze, ohne den räumlichen Gesamtzusammenhang des Platzes zu beeinträchtigen. Um einen gestalterischen Zusammenhang zur vorgelagerten Platzfläche herzustellen, setzt sich die Bepflanzung auch im Vorhof des Museums fort.

Die an der Ritterstraße gelegene, überdachte Fahrradabstellanlage wird kaum genutzt und ist in einem desolaten Zustand. Sie wird abgebaut und die Fläche unter Einbeziehung des angrenzenden Baumquartiers ebenfalls begrünt. Die entfallenden Fahrradstellplätze werden entlang des zum Museum orientierten Grünstreifens verlagert.

Der Museumseingang ist aktuell wenig repräsentativ und nur schwer auffindbar. Im Eingangsbereich und verteilt auf den neu gestalteten Randbereichen werden zeichenhafte Objekte mit Bezug zum Museum platziert. Mit dem vorgeschlagenen Gestaltungskonzept wird das Erscheinungsbild des Platzes deutlich aufgewertet und die Sichtbarkeit des Museums deutlich verbessert.

Zukunftsort Grüngürtel

Für den Grüngürtel als grünen Ring entlang der Stadtmauer um die Altstadt wurde 2020 im Rahmen eines Wettbewerbs ein Gesamtkonzept erarbeitet. Er erfüllt eine

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
128/26

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung	Silke Moschitz	82-2446	23.10.2026

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG 2.0

wichtige Funktion als Erholungs- und Freizeitraum für die Offenburger Bevölkerung.

Teil des Grüngürtels ist auch die Max-Wenk-Treppe, eine historisch und städtebaulich bedeutende mehrläufige Treppenanlage im Zwingerpark. Aufgrund schwerwiegender Schäden im Mauerwerksgefüge – insbesondere in den Auflagereichen, den Brüstungen und im Bereich der Turmausrundung – ist die Sanierung dringend erforderlich. Die Sanierung verfolgt einen integrativen Ansatz, der technische und denkmalpflegerische Anforderungen vereint und im Dezember 2026 beginnt. Während der Sanierungsarbeiten muss die Treppe vollständig gesperrt werden. Wo eine Instandsetzung nicht mehr möglich ist, wird ein vollständiger Ersatz der betroffenen Bauteile empfohlen. Die neuen Elemente werden so ausgeführt, dass sie gegenüber Feuchtigkeit, Frost und Streusalz resistent sind, während die denkmalgerechte Restaurierung die historische Erscheinung weitgehend erhält.

Nach Abschluss der baulichen Arbeiten wird auch die angrenzende Freianlage vollständig wiederhergestellt und die Treppe im September 2027 wieder freigegeben.

4. Umsetzung einer öffentlichen WC-Anlage im Spitalspeicher, Spitalstraße

Im Zuge der Vorberatungen und auch eines Workshops mit Vertreter*innen des Gemeinderats Anfang 2026 wurde wiederholt thematisiert, dass das städtische Angebot an öffentlichen Toiletten als nicht ausreichend wahrgenommen wird. Darunter leiden nicht nur die Bürger*innen, sondern auch die Gewerbetreibenden der Innenstadt, deren (private) Toiletten vermehrt aufgesucht werden.

Zur Verbesserung dieser Situation soll daher das nicht mehr benötigte Büro der Sozialarbeit im Spitalspeicher, Spitalstraße 1a, zu einer öffentlichen WC-Anlage umgebaut werden. Die Anlage ergänzt die bereits vorhandene barrierefreie „Toilette für alle“ nebenan und erweitert das Angebot um vier Toiletten sowie einen Wickelbereich.

Der aktuelle Entwurf ermöglicht eine eindeutige Trennung der Bereiche für Damen und Herren und ordnet die Sanitärräume, den Wickelbereich sowie die notwendigen Vorrats- und Materialflächen funktional nachvollziehbar.

Vorgesehene Maßnahmen

- Rückbau vorhandener Sanitärobjekte, Boden- und Wandbeläge, Decken, Türen sowie einzelner Wandabschnitte
- Herstellung neuer Trockenbauwände, Decken, Türen sowie Boden- und Wandoberflächen
- Anpassung der Heizungs-, Sanitär-, Lüftungs- und Elektroinstallationen
- Einbau der Sanitärobjekte, eines festen Wickeltischs, von Spiegeln, Papier- und Seifenspendern sowie Abfallbehältern
- Anpassung der Eingangsfront und Wiederherstellung der angrenzenden Bereiche

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
128/26

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung	Silke Moschitz	82-2446	23.10.2026

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG 2.0

Kosten und Finanzierung
Die derzeitige Kostenschätzung geht bei einem einfachen Ausführungsstandard von Gesamtkosten in Höhe von rd. 95.000 Euro brutto aus.

KG 300 – Baukonstruktion	rd. 35.000 EUR
KG 400 – Technische Anlagen	rd. 31.000 EUR
KG 700 – Baunebenkosten	rd. 13.800 EUR
Gesamtkosten (netto)	rd. 79.800 EUR
Umsatzsteuer 19%	rd. 15.200 EUR
Kostenrahmen (brutto)	**rd. 95.000 EUR**

Änderungen des Standards oder Abweichungen von der Entwurfsplanung können zu Kostenänderungen führen.
Da es sich um eine zusätzliche und bislang nicht im Haushalt eingeplante Maßnahme handelt, sind die erforderlichen Mittel außerplanmäßig in 2027 bereitzustellen. Eine Bereitstellung in diesem Jahr ist nicht erforderlich, da die Beauftragungen und Mittelabflüsse erst im kommenden Jahr erfolgen werden.
Die Gegenfinanzierung erfolgt aus Restmitteln des Innenstadtprogramms GO OG der Stadt Offenburg.

Bewirtschaftung

Über die Planung und bauliche Umsetzung hinaus sind auch Fragen zu Reinigung, Kontrolle, Öffnungszeiten und laufender Unterhaltung zu klären.
Für die Reinigung und die laufende Unterhaltung sind die entsprechenden Mittel im Budget des Fachbereichs 5 bereitzustellen. Die Öffnungszeiten sowie der Schließdienst sind noch festzulegen und zu organisieren. Es ist beabsichtigt, die Technischen Betriebe Offenburg (TBO) zu beauftragen. Auch diese laufenden Mittel sind über das Budget des FB 5 bereitzustellen.
Im Haushaltsjahr 2027 sind entsprechende Planansätze nicht etatisiert. Dadurch wird ein Mehraufwand erwartet. Für den kommenden Doppelhaushalt 2028/29 werden die notwendigen Mittel angemeldet.
Eine kommerzielle Bewirtschaftung (z.B. durch Benutzungsgebühren) der Toilettenanlage wird aus Gründen der Gleichbehandlung gegenüber anderen öffentlichen Toiletten nicht vorgesehen.

Terminplan

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.
128/26

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung	Silke Moschitz	82-2446	23.10.2026

Betreff: Sachstandsbericht Innenstadtprogramm GO OG 2.0

Baubeschluss Gemeinderat:	14.12.2026
Entwurfs-/Ausführungsplanung:	Q1/2027
Ausschreibung/Vergabe:	Q2/2027
Bauliche Umsetzung:	Q3-Q4/2027
Inbetriebnahme:	Ende 2027

Fazit
Mit dem Umbau wird das öffentliche Toilettenangebot an zentraler Stelle bedarfsgerecht erweitert und die bestehende barrierefreie Anlage sinnvoll ergänzt. Der Entwurf bietet hierfür funktional eine überzeugende Lösung. Die Verwaltung empfiehlt daher, die Maßnahme innerhalb des ausgewiesenen Kostenrahmens weiterzuverfolgen.

Anlage: Grundriss Entwurf Toilettenanlage